



Lieder an einem Sommerabend

Presseartikel Fränkischer Tag

Autor: Günther Geiling

Eltmann, Dienstag, 03. Juli 2018

Sechs Chöre der "Sängerlust Eltmann" luden zu einem Liederabend ein, der den Zuhörern ein besonderes musikalisches Erlebnis bescherte.

Die Songs handelten vom Leben und erzählten Geschichten vom Alltag, der Liebe und Sehnsüchten oder waren Botschaften für innere Angelegenheiten, die man einfach genießen kann. Es waren "Lieder an einem Sommerabend", die durch ihre Texte und Melodien beeindruckten, bei den Zuhörern ins Ohr gingen und mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire den vielen Sängerinnen und Sängern eine Plattform für einen brillanten Liederabend boten, aber auch den Zuhörern einen besonderen musikalischen Genuss bescherten. Kein Wunder, dass die Reihe der "Abendserenaden" alljährlich auf einen so großen Zuspruch trifft

Getragen wurde dieses Konzert von rund 140 Sängerinnen und Sängern aus sechs verschiedenen Chören der "Sängerlust Eltmann", die anscheinend wie aus einem unerschöpflichen Fundus immer mehr Sänger aus den verschiedensten Altersgruppen anlockt. Dabei muss man wissen, dass die Sängerlust schon im Jahre 1878 gegründet wurde und 120 Jahre lang ein Männergesangverein war. 1998 kam die Wende mit der Gründung eines Frauenchores und dem folgten dann im Jahre 2005 der Kinderchor "Wallburgspatzen", der Jugendchor "Cantarella" (2007) sowie der Teenie- und Projektchor 2014.

"Wer sich die Musik erkiest"

Wohl kaum ein Gesangverein im Landkreis kann auf eine so mächtige Sängerschar blicken, bei der inzwischen Kinder und Jugendliche in vier Chören auf der Bühne stehen und man sich um den Nachwuchs keine Sorgen machen muss. So eröffneten die Jugendlichen auch den Abend mit dem Lied "Wer sich die Musik erkiest" nach einem Text von Martin Luther und sangen "Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisches Gut bekommen. Denn ihr erster Ursprung ist von dem Himmel selbst gekommen" und der nächste Titel hieß "Musik, die schönste Sprache der Welt".



"Gemeinsam Lachen macht Spaß"

Darauf hätte nichts anderes besser passen können, als die Märchengestalt "Tabaluga" von Peter Maffay, die für Kinder gedacht ist und die Kleinsten mit besonderer Begeisterung in Musik umsetzten. Der "Kinderchor" unter Leitung von Sonja Wißmüller fügte dem das Lied "Gemeinsam Lachen macht Spaß" hinzu, das Lied zum Aktionstag Musik Bayern 2018, in dem es hieß: "Was wollen wir heute machen? Die Sonne scheint, ein schöner Tag. Wir haben viel zu lachen mit Musik, die jeder mag."

Eine große Leistung bot auch der Teenie-Chor mit dem bekannten Lied von Andreas Bourani "Nur in meinem Kopf", in dem es hieß "Ich kann in drei Sekunden die Welt erobern, den Himmel stürmen und in mir wohnen. Das ist alles nur in meinem Kopf."



Mit dem Titel "Nur in meinem Kopf" von Andreas Bourani zeigte der "Teeniechor" schon ein erstaunliches Können.

Medley aus 25 Liedern

Einen besonderen Beitrag lieferte der Jugendchor, der aus 27 Mädchen und jungen Männern besteht, die mit ihrer Leiterin Sonja Wißmüller anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens selbst ein Medley von 25 Liedern zusammengestellt hatten, das immerhin 18 Minuten dauert. Dabei wurde es aber keinem Zuhörer langweilig, denn die Titel reichten von "Die Gedanken sind frei" über "Fly away" und "Over the rainbow" von [Judy Garland](#) bis zu dem A cappella-Song "They something" und dem "Mainathlon-Song", den man sogar in einem Tonstudio aufgenommen hat.



Mit seinem "Jubiläums-Medley", das aus 25 Songs und Ohrwürmern besteht, begeisterte der Jugendchor "Cantarella".

Frauen-Quintett "Sellawie"

Mit dem Frauen-Quintett "Sellawie" kamen fünf junge Damen (Regina Huber, Sabine, Kerstin und Julia Müller sowie Johanna Hornung an der Gitarre) auf die Bühne. Sie verrieten ihre Motivation und ihr Geheimnis für ihren ersten Auftritt. "Alle guten Ideen kommen von Regina, der ja auch das Essen schmeckt. Deswegen gibt es keine Probe ohne eine gescheite Brotzeit. Bei uns hört ihr Lieder, die nicht im Radio laufen". Kein Wunder, dass hier alle gespannt waren, was die Gruppe wohl bieten würde. Ihr Titel "In jeder Frau steckt ein Stück Hefe" verriet zumindest schon etwas und mit jeder Zeile erhöhten sie den Stimmungspegel im Saal - vielleicht, weil jeder Zuhörer dabei auch ein wenig an sich dachte? "Ich habe die Schokolade doch nur angeguckt. Die Sahne ist von selbst in meinen Mund gekrochen, das kann doch gar nicht sein. Ich hatt' am Bauch noch nie 'nen Ring und plötzlich hab ich zwei. Meine Hosen laufen niemals in der Länge ein, auf einmal stimmt es nicht mehr in der Breite. In jeder Frau steckt ein Stück Hefe. Das kleine Luder tut, als ob es schlief. Doch plötzlich kommt die Zeit, Frauen seid bereit, dann geht die Hefe auf, so ist unser Lebenslauf - trotz Joghurt schwappt der Bauch".

Als an dieser Stelle der Beifall gar nicht abreißen wollte und darunter auch viele Herren waren, meinte die Chefin des Spaßchores "bei manchen Männern aber auch". Und genau an dieser Stelle ging es dann in die Pause zum Essen und Trinken.



Die Stadthalle zum Toben brachte der Spaßchor "Sellawie" mit seinen Titeln aus dem Leben wie "in jeder Frau steckt ein Stück Hefe".

Gleich nach der Pause nahmen die Damen von "Sellawie" aber die Herren auf die Schippe mit dem Titel "wieder mal zu haben, wieder mal sind wir ganz plötzlich ganz allein. Doch wer unsere ollen Männer wirklich kannte, weiß, das ist kein Grund zum traurig sein."

Der Frauenchor versöhnte anschließend wieder mit dem Song "Music is my life" und "An jenem Tag" unter ihrem Dirigenten Armin Müller. Mit diesem Auftritt wurde er aber nach vier Jahren mit großem Dank verabschiedet, weil er aus beruflichen Gründen die Leitung des Chores abgeben muss. Mit dem Teenie-Chor zusammen sangen die Frauen dann noch den bekannten Ohrwurm "Ich wollte nie erwachsen sein" von Peter Maffay und erhielten dafür großen Beifall.

Das junge Damen-"Cantatett" begeisterte dann mit "Dear future husband" und "Ex's & Oh's" von Mark Brymer, bevor der Männerchor unter Regina Huber mit "Wochenend" und "Sonnenschein" in die beschwingten 30er Jahre entführte und neben dem "guten Rat" noch zu Billy Joels Song "The longest Time" kam. "Wenn du heute Abend leb wohl sagst, dann gibt es immer noch Musik. Ich bin die Stimme, die du im Hausflur hörst, und das größte Wunder von allen ist".

Sarah Scheuring und Regina Huber hatten kurzweilig die Programmteile moderiert und Vorsitzende Ursula Bauer nahm die Gelegenheit wahr, zusammen mit H. Brandt von der Sängergruppe Haßberge verdiente Mitglieder zu ehren. Es waren dies von den Jugendlichen für fünf bzw. zehn Jahre aktive Sängertätigkeit: Gina Angebrand, Lukas Halpfer, Dominik Stapf, Lorenz Zettelmeier und Kaja Pfuhlmann.

Für 40-jährige Treue wurden ausgezeichnet: Günter Sommer und Hans Reuther; für 50 Jahre Herbert Weigand und für 60 Jahre Veit Laubmeister. Fast unter ging bei diesem beschwingten Abend, dass der Gesangverein Sängerkunst in diesem Jahr sein 140. Jubiläum feiern kann und der Frauenchor sein 20-jähriges Bestehen.

Alle teilnehmenden Chöre machten dabei sich selbst, aber auch ihren Zuhörern, das größte Geschenk. Außerdem wirkten aber auch einige Instrumentalisten mit wie Gisa Leitner (Klavier), Sonja Wißmüller (Piano), Christian Leitner und Johanna Hornung (Gitarre) sowie Hendrik Thielsch (Schlagzeug). Für die Licht- und Tontechnik sorgten Lukas Halpfer und sein Team.

Es erfolgte ein fulminanter Abschluss aller Chöre mit dem Lied "Heimat" von Johannes Oerding. Am Ende stimmten auch die 300 Gäste in der Stadthalle in das Franken- und Eltmann-Lied ein, bei dem der Eltmann-Film im Hintergrund lief.

Fotos und Bericht: Günther Geiling